



**Geschäftsführung  
Betriebsausschuss  
Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt  
Köln**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

Fax: (0221)

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 11.03.2014

**Niederschrift öffentlich**

über die **Sitzung Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 19.11.2013, 15:30 Uhr bis 17:53 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

**Anwesend waren:**

**Vorsitzende**

Frau Dr. Sabine Müller GRÜNE

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Götz Bacher	SPD
Herr Wilfried Becker	SPD-Fraktion
Frau Polina Frebel	SPD
Frau Dagmar Paffen	SPD
Herr Bürgermeister Hans-Werner Bartsch	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU
Frau Katharina Welcker	CDU
Herr Gerhard Brust	GRÜNE
Herr Dr. Matthias Welpmann	GRÜNE
Herr Dr. Rolf Albach	FDP
Herr Klaus Artt	Pro Köln

**Ratsmitglieder mit beratender Stimme**

Frau Gisela Stahlhofen DIE LINKE. stellvertretend für Herrn Fischer

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Barbara Albat	auf Vorschlag der SPD
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD
Frau Margret Dresler-Graf	auf Vorschlag der CDU

Herr Josef Druckenmüller	auf Vorschlag der CDU	
Herr Heribert Resch	CDU	
Herr Ralf Bilke	auf Vorschlag der Grünen	ab 15:45 Uhr
Herr Frank Kraus	(FDP) auf Vorschlag der Grünen	ab 16:05 Uhr
Herr Mike Pöhler	FDP	
Herr Dieter Koberg	auf Vorschlag der Linke.Köln	

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Barbara Röttger- Schulz	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Verwaltung**

Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	stellvertretend für Frau Beigeordnete Reker
Herr Rainer Liebmann	stellv. Leiter des Umwelt und Verbraucherschutzamtes
Frau Anke Ludwig	Fachreferentin Dezernat V - Soziales, Integration und Umwelt
Herr Peter Winkels	Geschäftsführender Betriebsleiter Dezernat V-6 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln

### **Schriftführerin**

Frau Barbara Bültge-Oswald

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Herr Heinz Peter Fischer	Die Linke.Köln
--------------------------	----------------

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Susanne Bercher-Hiss	
Frau Daniela Voigt	KLuST e.V.
Frau Minu Nikpay	KÖBES
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung der Stadt Köln

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1      Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
- 2      Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung**
- 3      Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 3.1    Einführung der Altkleidersammlung im gesamten Kölner Stadtgebiet  
3636/2013
- 4      Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4  
Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbe-  
trieb der Stadt Köln**
- 5      Mitteilungen**
- 6      Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 7      Mündliche Anfragen**

### **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 8      Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
- 9      Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**
- 10     Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 10.1    Benennung eines Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2013 gemäß  
der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln  
3501/2013
- 11     Vergaben**
- 12     Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4  
Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbe-  
trieb der Stadt Köln**
- 13     Mitteilungen**
- 14     Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 15     Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung

Keine.

### 2 Anträge gem. § 3 der Geschäftsordnung

keine.

### 3 Allgemeine Beschlussvorlagen

#### 3.1 Einführung der Altkleidersammlung im gesamten Kölner Stadtgebiet 3636/2013

SB Herr Arlt fragt, wie viel gewerbliche Altkleidercontainer sich auf privaten Flächen befänden und wie groß die Akzeptanz der Grundstückseigentümer sei, Verträge mit den Aufstellern von Altkleidercontainern zu kündigen.

RM Herr Kienitz bedauert, dass keine Stellungnahme der BV Ehrenfeld aus dem Gebiet, wo der Pilotversuch stattgefunden habe, vorliege. Die CDU-Fraktion lege allerdings Wert auf die Meinungen aller neun Bezirksvertretungen, z. B. was die Standortauswahl und die Optik der Container betreffe.

Insgesamt sei die Frage der Einbindung der Träger der Wohlfahrtspflege gut gelöst worden, z. B. mit dem Hinweis auf den Containern, dass in der Nachbarschaft weiterhin Kleiderkammern zur Verfügung stünden.

Die CDU-Fraktion habe sich eher eine Entscheidung gewünscht, die nicht mit einem so großen Zeitdruck hätte getroffen werden müssen. Man stimme aber unter Abwägung der Interessen wie Stadtbild, Sauberkeit und Beteiligung der Wohlfahrtsverbände der Vorlage zu.

SE Herr Kraus fragt nach konkreteren Daten. In dem Zwischenbericht seien zum Teil sehr unbestimmte Angaben, wie z. B. sehr schnell, spürbar und zahlreich, gemacht worden. Auf der anderen Seite sei in dem Bericht nicht unterschieden worden zwischen gewerblichen Sammlungen, die legal seien und illegalen Sammlungen. Herr Kraus fragt außerdem, wie sichergestellt werde, dass bei der stadtweiten Einführung die Arbeitsplätze von Betrieben erhalten bleiben.

RM Herr Brust betont, die Stadt Köln habe nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz die Möglichkeit, die illegalen Container abzuräumen, wenn sie selbst ein eigenes System anbiete. Daher habe die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen diese Einführung befürwortet. Dass dies jetzt unter zeitlichem Druck erfolge, liege daran, dass Anträge privater Betriebe über die Aufstellung von 1.000 neuen Containern vorlägen.

Er gibt zu bedenken, dass diese Betriebe lediglich finanzielle Interessen hätten und den Wohlfahrtsverbänden die Kleidermengen wegnähmen. Die Stadt hingegen beabsichtige, möglichst viele Kleider wiederzuverwerten oder, falls dies nicht möglich sei, diese zu recyceln. Die AWB werde in ihrem Kalender und auf den Containern dazu aufrufen, solche Kleider an die Kleiderkammern zu geben. Zusätzlich sollen die Wohlfahrtsverbände am Erlös der AWB beteiligt werden.

Den Vorschlag, 50 % in die Reduzierung der Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger zu stecken und die anderen 50 % an die Organisationen zu geben, die evtl. durch die Sammlung weniger Kleider bekommen, halte man für einen guten Kompromiss.

Momentan sei noch unter den verschiedenen Wohlfahrtsverbänden die genaue Aufteilung der finanziellen Mittel strittig. Dies müsse demnächst im Konsens geklärt werden. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bitte, darüber eine entsprechende Mitteilung an den Ausschuss Soziales und Senioren zu geben.

RM Herr Dr. Albach signalisiert für die FDP-Fraktion keine Zustimmung. Ihn interessiere, wie viel derzeit aufgestellte Container legal sind, da es doch auch legale Möglichkeiten geben müsse, Container aufzustellen. Die Stadt Köln könne diese nicht einfach mit dem Etikett "illegal" versehen und verbieten.

Außerdem möchte er wissen, ob noch ein umfangreicher Bericht abgegeben werde, der die Qualität des Ergebnisses darstellt und verweist in diesem Zusammenhang auf § 17 Kreislaufwirtschaftsgesetz. Das, was bisher von den AWB aufgestellt worden sei, sei optisch mehr Verschandelung als vorher. Herr Dr. Albach führt dazu die dunkle Farbe der Container, ihre Aufstellung mitten im Straßenraum und ihre Größe an. Er fragt, ob eine optische Anpassung an Glascontainer möglich sei.

Weiterhin interessiere ihn, ob eine Ausschreibungspflicht hinsichtlich der Sortierung bestehe, wer die Möglichkeit habe, die Einnahmen der AWB, die sich aus der Gebührenreduzierung um 50 % ergeben, zu verteilen und wer die Aufteilung von 50 /50 % beschließe.

Als Letztes stellt Herr Dr. Albach den "hoheitlichen Druck auf Privatpersonen", den die Stadt hinsichtlich der Nutzung privater Grundstücke ausübt, äußerst kritisch in Frage.

Herr Winkels beantwortet die gestellten Fragen.

Man gehe von über 1.000 gewerblichen Containern im gesamten Stadtgebiet aus. Die Akzeptanz zur Einführung der Altkleidersammlung sei sehr groß. Der Verwaltung sei für ihr rigides Vorgehen bei der Beseitigung der illegalen gewerblichen Container in Ehrenfeld vielfach gedankt worden. Illegal seien diese Container insofern, als dass sie auf öffentlichem Straßenland stehen oder man sie nur vom öffentlichen Straßenland aus befüllen könne. Die Anzahl der illegalen Container schätze man auf 80 – 90 %.

Die Verwaltung werde die Bezirksvertretungen hinsichtlich der Standortauswahl beteiligen.

Konkrete Daten über die Anzahl der Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern oder auch von politischen Vertreterinnen und Vertretern lägen nicht vor. Er könne seine Mitarbeiterin gerne damit beauftragen die E-Mails zu zählen, die jeden Tag bei ihnen zu diesem Thema eingegangen seien.

Wenn man die Altkleidersammlung stadtweit vergebe, sei eine EU-weite Ausschreibung erforderlich. Ein weiterer umfangreicher Bericht sei derzeit nicht beabsichtigt. Die Verwaltung könne aber nach einem Jahr einen Erfahrungsbericht abgeben.

Entscheidungsrecht über die Verteilung der Finanzen habe der Betriebsausschuss.

Die Optik der Container sei auch eine Kostenfrage. Er könne sich gerne bei den AWB erkundigen, ob es Altkleidercontainer in Edelstahl gebe. Typgleich können sie jedoch nicht hergestellt werden, da bei den Glascontainern ein anderer Einfüllmechanismus vorhanden sei.

Die Verwaltung wolle den privaten Grundstückseigentümern nicht vorschreiben, was diese auf oder mit ihrem Grundstück machen. Inzwischen sei aber auch ein großer Vermieter bereit, alle Verträge mit den gewerblichen Aufstellern von Containern zu kündigen, weil er Probleme mit seiner eigenen Klientel habe. So zögen die Container Nebenablagerungen an, da sie nicht, wie die Umgebung der Glascontainer, von den AWB gereinigt werden. Daher gebe es eine hohe Akzeptanz für die Beseitigung der Container und die Verwaltung habe den Grundstückseigentümern angeboten, nach Vertragskündigung die Container zu beseitigen, falls der gewerbliche Aufsteller dies nicht veranlasse.

Die Ausschussvorsitzende bittet die Verwaltung, auch aufgrund des großen öffentlichen Interesses, einen umfangreichen Erfahrungsbericht nach etwa einem Jahr vorzulegen.

SE Herr Resch fragt, ob tatsächlich 1.000 Container aufgestellt werden müssen, da dies das Stadtbild wesentlich beeinträchtigt. Außerdem schlägt er vor, wesentlich kleinere Container mit einer höheren Entleerungsfrequenz aufzustellen.

SE Herr Kraus erwähnt, dass die Stadt Freiburg bezüglich der Behälter ein interessantes System eingeführt habe. Er regt an, sich über dieses System zu informieren.<sup>1</sup>

Zum Ergebnis des Pilotversuches möchte er wissen, wie groß der Unterschied der Akzeptanz zwischen den Altkleiderbehältern auf den Wertstoffhöfen der AWB und den aufgestellten Containern in Ehrenfeld sei.

Herr Winkels antwortet Herrn Resch, dass nicht 1.000 Container aufgestellt werden, sondern nur 75 % der vorhandenen; das seien ca. 800 im gesamten Stadtgebiet incl. Ehrenfeld. Höhere Entleerungsintervalle bei kleineren Containern bedeuteten auch höhere Logistikkosten, so dass dann der Gewinn geringer sei. Die AWB hätten nach defensiver Kalkulation einen Nettogewinn von etwa 372.000 € errechnet.

An Herrn Kraus gewandt erklärt er, dass er sich bezüglich der Behälter in Freiburg informieren werde. Hinsichtlich des Unterschiedes zwischen Altkleiderbehältern auf den Wertstoffhöfen der AWB und aufgestellten Containern in Ehrenfeld werde er sich ebenfalls erkundigen.

### **Beschluss:**

1. Nachdem der Pilotversuch zur Erfassung von Altkleidern in Ehrenfeld erfolgreich verlaufen ist, beschließt der Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln, die Altkleidersammlung auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich Verhandlungen mit Eigentümern privater Flächen mit dem Ziel der Kündigung vorhandener „Container- Aufstellungs-Verträge“ aufzunehmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt** mit den Stimmen von SPD-Fraktion, CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und pro Köln **gegen die FDP-Fraktion.**

---

<sup>1</sup> (s. Link der Stadt Freiburg: [Altkleidercontainer: Neu und einheitlich gestaltet](#))

**4 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 3 Absatz 4 Satz 2 der Betriebssatzung der Stadt Köln für den Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln**

Keine.

**5 Mitteilungen**

Keine.

**6 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**

Keine.

**7 Mündliche Anfragen**

**7.1 Mündliche Anfrage von Herrn Dr. Albach  
Unstimmigkeiten bei der Abholung von Abfall in Bayenthal**

RM Herr Dr. Albach bemerkt, eine sachkundige Einwohnerin aus einem anderen Ausschuss habe ihm berichtet, dass in Bayenthal an einem bestimmten Tag der Abfall nicht abgeholt worden sei, obwohl dies so im Abfallkalender vermerkt sei. Am nächsten Tag sei die Müllabfuhr an den betreffenden vor den Häusern abgestellten Müllbehältern vorbeigefahren. Er fragt, ob man nicht so kulant hätte sein können, die Müllbehälter, sozusagen im "Holsystem", dort abzuholen.

Herr Winkels stimmt zu und informiert darüber, dass die Verwaltung von den AWB ein Entschuldigungsschreiben erhalten habe. Ursache sei ein Druckfehler im Abfallkalender gewesen. Er räumt ein, dass es kulant gewesen wäre, den Müll am nächsten Tag und nicht erst in der nächsten Woche abzuholen. Dies hätte optimaler organisiert werden können.

gez. Dr. Sabine Müller  
(Ausschussvorsitzende)

gez. Barbara Bültge-Oswald  
(Schriftführerin)